

Bestandsentwicklung von Kornweihe *Circus cyaneus* und Sumpfohreule *Asio flammeus* auf den Ostfriesischen Inseln

Jochen Dierschke

DIERSCHKE, J. (2008): Bestandsentwicklung von Kornweihe *Circus cyaneus* und Sumpfohreule *Asio flammeus* auf den Ostfriesischen Inseln. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 40: 459-465.

Kornweihen und Sumpfohreulen waren früher in Niedersachsen vor allem in den Mooren beheimatet, inzwischen findet sich jedoch der größte Teil des niedersächsischen (und deutschen) Brutbestandes auf den Ostfriesischen Inseln.

Die erste Brut der Kornweihe in neuerer Zeit fand 1952 auf Langeoog statt, bis Ende der 1970er Jahre gab es jedoch nur unregelmäßige Bruten. Erst in den 1980er und 1990er Jahren erfolgte eine starke Bestandszunahme auf bis zu 55 Paare (1997). Seitdem ist eine leichte Abnahme zu verzeichnen.

Sumpfohreulen haben die Ostfriesischen Inseln bereits im 19. Jahrhundert besiedelt. Nach dem 2. Weltkrieg stiegen die Bestände durch ein verbessertes Nahrungsangebot stark an und waren im Anschluss recht stabil, wobei die für diese Art typischen nahrungsbedingten Schwankungen zu verzeichnen waren.

Obwohl die Bestände beider Arten demnach weitgehend stabil sind, gibt die jüngste Bestandsabnahme der Kornweihe Anlass zur Sorge, dass dieses der Beginn eines Bestandseinbruchs, wie er seit über zehn Jahren auf den Westfriesischen Inseln festgestellt wurde, ist und deren Ursache nach wie vor weitgehend ungeklärt ist.

J. D., Zedeliusstr. 31, D-26382 Wilhelmshaven, jochen.dierschke@web.de

Einleitung

Kornweihe und Sumpfohreule gehörten früher zu den typischen Brutvögeln der Moore und Heiden in Niedersachsen. Mit der zunehmenden Zerstörung dieser Lebensräume verschwanden die Kornweihen nahezu völlig als Brutvogel, Sumpfohreulen hielten sich auf niedrigem Niveau mit starken Bestandsschwankungen (MANNES 1986, HECKENROTH & HEINS 1989).

In den 1940er Jahren begannen Kornweihen in den Niederlanden, die Westfriesischen Inseln zu besiedeln. Eine starke Zunahme der dortigen Bestände war vor allem in den 1960er und 1970er Jahren zu verzeichnen (BIJLSMA et al. 2001). Ähnlich verlief die Entwicklung auf den Ostfriesischen Inseln (HECKENROTH & HEINS 1989). Heute brütet fast der gesamte deutsche Brutbestand der Kornweihe auf den Ostfriesischen Inseln (MEBS & SCHMIDT 2006).

Die Sumpfohreule ist schon deutlich länger, nämlich seit Ende des 19. Jahrhunderts, als regelmäßiger Brutvogel der Ostfriesischen Inseln

bekannt, eine deutliche Zunahme fand dort in den 1960er Jahren statt (MANNES 1986). Im niedersächsischen Binnenland brüten Sumpfohreulen in enger Abhängigkeit zu Massenwechseln von Feldmäusen *Microtus spec.* in stark schwankender Zahl und in vielen Gebieten nicht alljährlich, so dass der Bestand auf den Ostfriesischen Inseln eine herausragende Bedeutung für den Erhalt der Sumpfohreule als Brutvogel in Niedersachsen besitzt.

Auf den Westfriesischen Inseln hat in den letzten 15 Jahren ein dramatischer Rückgang der Kornweihe eingesetzt (KLAASSEN et al. 2006), auch die Sumpfohreule hat dort als Brutvogel stark abgenommen (VAN DIJK et al. 2007). Die Entwicklung der Bestände beider Arten verläuft jedoch zwischen verschiedenen Inseln sehr unterschiedlich. Die Gründe für diese Bestandsentwicklung sind bisher weitgehend unbekannt (KLAASSEN et al. 2006).

Der Brutbestand im Niedersächsischen Wattenmeer ist bisher nur in seiner Gesamtzahl grob ausgewertet worden. Ziel dieser Arbeit ist

es, die Bestandsentwicklung von Kornweihe und Sumpfohreule auf den Ostfriesischen Inseln darzustellen und zu interpretieren.

Material

Für die Auswertung standen die Daten des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz Norden (NLWKN; M. SCHULZE DIECKHOFF briefl.), des Mellumrates e. V. (M. HECKROTH briefl.) und der Staatlichen Vogelschutzwarte/NLWKN (K. BEHM-BERKELMANN briefl.) zur Verfügung. Ergänzt wurden die Daten durch eine Vielzahl von Literaturquellen. Für diese Arbeit wurden alle Daten der Ostfriesischen Inseln inklusive der Inseln Memmert, Mellum und Minsener Oog ausgewertet. Da erst seit 1993 vollständige Brutvogelzahlen vorliegen, wird das Vorkommen in die Abschnitte „vor 1993“ und „1993-2007“ unterteilt.

Bei den Brutvogelkartierungen wurden vor allem Revierpaare erfasst, aber auch Nestfunde flossen in die Brutpaarzahlen mit ein. Da Kornweihen und Sumpfohreulen zur Nahrungssuche weite Bereiche der Inseln und sogar das Festland aufsuchen (SÜDBECK et al. 2005, DIERSCHKE 2007), ist es nicht immer einfach, die Reviere zu erfassen. Bei Kornweihen kommt erschwerend hinzu, dass regelmäßig Polygamie festgestellt werden kann. Dabei können

sowohl mehrere Männchen ein Weibchen betreuen (Polyandrie) als auch ein Männchen mit 2-7 Weibchen brüten (Polygynie; KLAASEN et al. 2006). Bei einer reinen Revierkartierung werden weitere brütende Weibchen oft sicherlich nicht bemerkt, so dass die Brutpaarzahlen vermutlich manchmal etwas zu niedrig sein dürften. Weiterhin können Männchen im zweiten Kalenderjahr schon Reviere besetzen und sogar brüten, durch Kartierer aufgrund ihrer Ähnlichkeit zu den Weibchen (FORSMAN 1999) aber übersehen werden (DIERSCHKE 2007). Trotz dieser Schwierigkeiten dürften die Brutpaarzahlen dennoch die Bestandsentwicklung von Kornweihen und Sumpfohreulen realistisch wiedergeben.

Ergebnisse

Kornweihe

Vor 1993: Im 19. Jahrhundert hat die Kornweihe gelegentlich auf Juist gebrütet (LEEGE 1905), weitere Bruten wurden dort für das Jahr 1910 beschrieben, angeblich wurden die Kornweihen durch Wiesenweihen vertrieben (LEEGE 1929). Der erste neuere Brutnachweis erfolgte 1952 auf Langeoog (HECKENROTH & Heins 1989), die erste Brut auf Norderney fand im Jahr 1967 statt (TEMME 1995), auf Borkum 1968 (GERDES 2000) und Juist 1976 (HECKENROTH & Heins 1989). Über die genauen Bestände liegen nur unvollständige Angaben vor, wobei die Datenlage auf den einzelnen Inseln sehr unterschiedlich ist. Auf Borkum brüteten von 1981-1992 alljährlich bis zu 7 Paare, auf Memmert unregelmäßig 1-2 Paare, auf Juist bis zu 4 Paare, auf Norderney bis zu 8 Paare, auf Baltrum unregelmäßig 1 Paar, auf Langeoog bis zu 5 Paare, auf Spiekeroog bis zu 3 Paare und auf Wangerooge bis zu 4 Paare (SCHULZE DIECKHOFF briefl., BEHM-BERKELMANN briefl., HECKROTH briefl.).

1993-2007: Die Bestände auf den Ostfriesischen Inseln stiegen weiterhin an, der höchste Bestand betrug im Jahr 1997

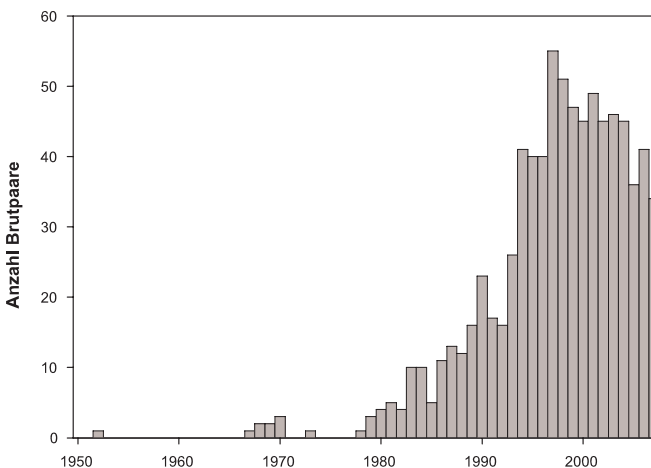


Abb. 1: Brutbestandsentwicklung der Kornweihe auf den Ostfriesischen Inseln von 1950 bis 2007. – Population development of Hen Harrier on the East-Frisian Islands 1950-2007.

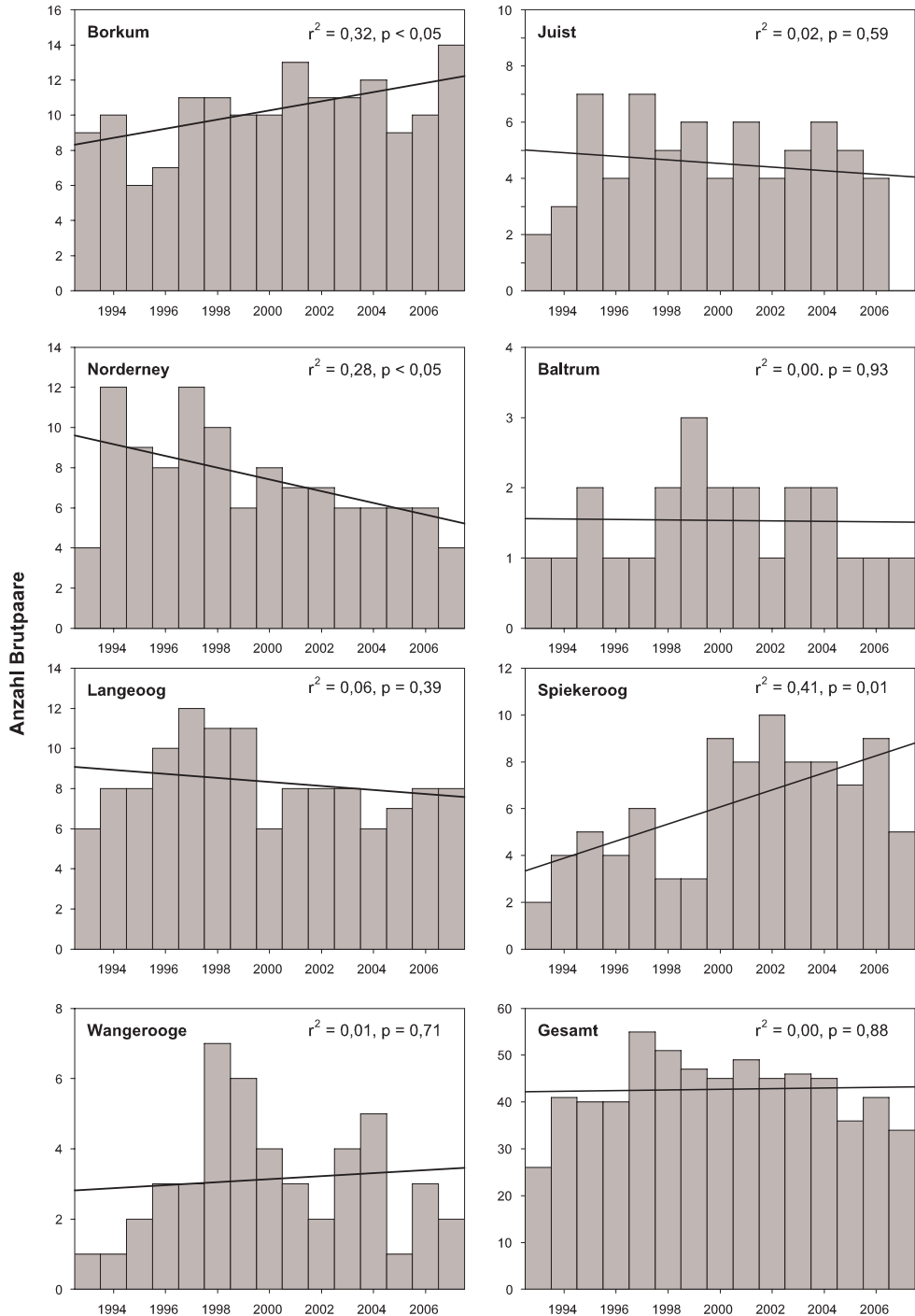


Abb. 2: Brutbestandsentwicklung der Kornweihe auf den Ostfriesischen Inseln von 1993-2007. Memmert, Mellum (unregelmäßig 1-2 Paare) und Minsener Oog (kein Brutnachweis) sind nicht dargestellt. – Population development of Hen Harrier on the East-Frisian Islands from 1993-2007. Memmert, Mellum (irregularly 1-2 breeding pairs) and Minsener Oog (no breeding record) are not shown.

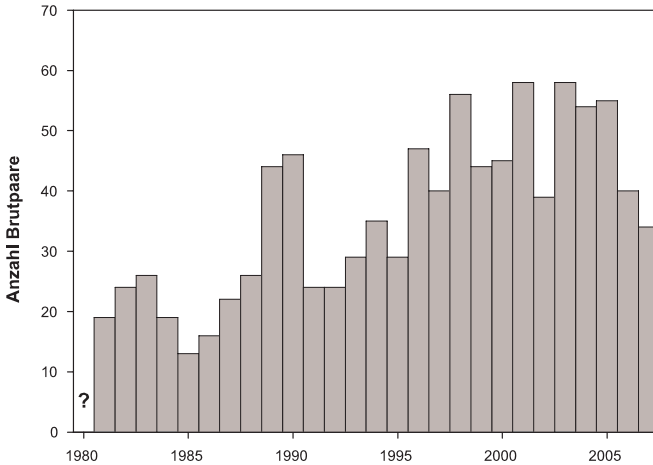


Abb. 3: Brutbestandsentwicklung der Sumpfohreule auf den Ostfriesischen Inseln von 1981-2007. – *Population development of Short-eared Owl on the East-Frisian Islands 1981-2007.*

insgesamt 55 Paare (Abb. 1). Danach sanken die Bestände wieder ab auf zuletzt 34-41 Paare (2005-2007).

Die Bestandsentwicklung verlief zwischen den einzelnen Inseln unterschiedlich: Während die Kornweihe auf Borkum und Spiekeroog signifikant zugenommen hat, hat sie auf Norderney signifikant abgenommen. Insgesamt sind die Bestände im Zeitraum 1993-2007 jedoch noch als stabil zu bezeichnen (Abb. 2), doch bereitet die jüngste Abnahme Anlass zur Sorge, dass wie in den Niederlanden ein Bestandseinbruch beginnt.

Sumpfohreule

Vor 1993: Im 19. Jahrhundert wurde die Sumpfohreule auf mehreren Ostfriesischen Inseln als Brutvogel angetroffen, z. B. auf Borkum, Norderney, Juist und Spiekeroog (LEEGER 1905, TEMME 1995, GERDES 2000). Bis Mitte des 20. Jahrhunderts finden sich nur wenige Angaben zu Brutvorkommen (z. B. 1925 ein Paar auf Norderney; TEMME 1995). Nach dem 2. Weltkrieg stiegen die Bestände stark an, im Vergleich zu den extrem hohen Bestandsschwankungen auf dem Festland war der Bestand von etwa 50 Paaren auf den Ostfriesischen Inseln überraschend stabil (MANNES 1986). Die Zunahme wurde bereits mehrfach mit dem durch Eindeichung und der landwirtschaftlichen Nutzung erhöhten Feldmausbestand in Zusam-

menhang gebracht (LEEGER 1905, GROBKOPF 1968, SCHOENNAGEL 1972), Bestandsschwankungen schienen vor allem mit dem Angebot an Feldmäusen erklärbar zu sein (zusammengefasst in MANNES 1986). Besonders bemerkenswert waren dabei etwa 50 Brutpaare allein auf Borkum im Jahr 1972 (SCHOENNAGEL 1974). In den 1980er Jahren schwankte der Bestand auf den Ostfriesischen Inseln zwischen 13 (1985) und 46 (1990) Brutpaaren (Abb. 3), wobei unklar ist, inwieweit die damaligen Brutvogelkartierungen modernen Ansprüchen genügten.

1993-2007: Seit 1993 wurden alljährlich zwischen 29 (1993, 1995) und 58 (2001, 2003) Brutpaare festgestellt. Insgesamt sind die Bestände seit den 1980er Jahren deutlich angestiegen. Die Jahre 2006 und 2007 wiesen zwar wieder niedrige Bestände auf, doch lagen sie noch im Schwankungsbereich der Vorjahre.

Die Inseln mit den größten Brutbeständen sind Borkum (3-11 Paare), Langeoog (4-18 Paare) und Spiekeroog (6-22 Paare). Die Zunahme der Sumpfohreule ist auf fast allen Inseln gleichermaßen festzustellen, besonders auffällig ist die Entwicklung auf Spiekeroog (Abb. 4). Ausnahmen sind jedoch Wangerooge (stabiler Bestand) und Norderney (abnehmender Bestand).

Diskussion

Die Ostfriesischen Inseln haben eine herausragende Bedeutung für den Erhalt von Kornweihe und Sumpfohreule als Brutvogel in Deutschland. Bei der Sumpfohreule zeigten die Jahre 2006 und 2007 niedrigere Bestände. Da diese Art für eine hohe interannuelle Variation der Bestände in Zusammenhang mit dem Nahrungsangebot bekannt ist, muss jedoch die weitere Entwicklung abgewartet werden. Bei der Kornweihe wurden die höchsten Bestände in den 1990er Jahren festgestellt. Die Abnahme der Kornweihe in den Jahren 2005-2007 kann noch nicht abschließend interpretiert werden. In den Niederlanden hat in den 1990er Jahren

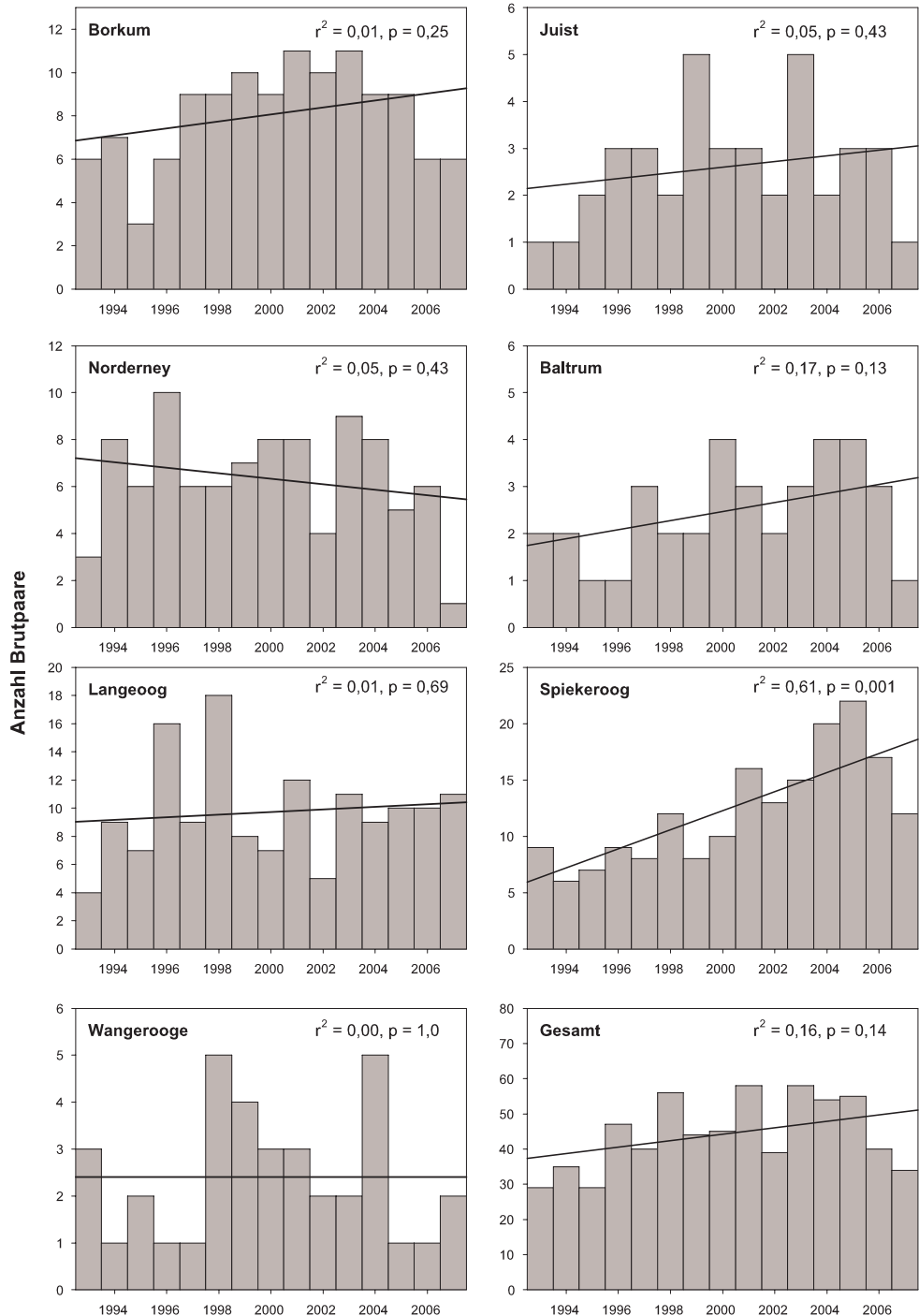


Abb. 4: Brutbestandsentwicklung der Sumpfohreule auf den Ostfriesischen Inseln von 1993-2007. Memmert, Mellum (unregelmäßig 1-2 Paare) und Minsener Oog (kein Brutnachweis) sind nicht dargestellt. – Population development of Short-eared Owl on the East-Frisian Islands from 1993-2007. Memmert, Mellum (irregularly 1-2 breeding pairs) and Minsener Oog (no breeding record) are not shown.

ein starker Rückgang eingesetzt. Brüteten 1994 auf den Westfriesischen Inseln noch 104 Paare, waren es 2006 nur noch 42 Paare, die Rückgänge betrafen vor allem die Inseln Ameland und Terschelling, während der Rückgang auf Texel weniger dramatisch ausfiel (KLAASEN et al. 2006). Ein daraufhin begonnenes Forschungsprojekt zeigte, dass zwischen den Inseln vor allem Unterschiede in der Nahrungszusammensetzung bestehen, jedoch konnte kein direkter Zusammenhang mit dem Bruterfolg oder der Bestandsentwicklung gefunden werden. Die Nahrungszusammensetzung hat daher vermutlich einen geringeren Einfluss auf diese Parameter als die Quantität der Nahrung. Insgesamt ließ der Bruterfolg einen eher positiven Bestandstrend erwarten, so dass es möglich erscheint, dass die Rückgangsursachen außerhalb der Brutzeit liegen (KLAASEN et al. 2006).

Da die Besiedlung der Westfriesischen Inseln ähnlich wie die auf den Ostfriesischen Inseln erfolgte, gibt der Rückgang in jüngster Zeit Anlass zur Sorge. Da auf Norderney sowohl Kornweihe als auch Sumpfohreule abgenommen haben, könnte ein Zusammenhang mit der dortigen Frettchen-Population bestehen (BIOS 2007), Untersuchungen hierzu fehlen jedoch bisher.

Insgesamt ist festzustellen, dass sowohl über die Brutbiologie als auch über die Nahrung von Kornweihen und Sumpfohreulen auf den Ostfriesischen Inseln sehr wenig bekannt ist. Aus diesem Grund sind entsprechende Untersuchungen in den nächsten Jahren in enger Kooperation mit dem niederländischen Kornweihen-Projekt geplant.

Summary – Population development of Hen Harrier *Circus cyaneus* and Short-eared Owl *Asio flammeus* on the East-Frisian Islands

In Germany Hen Harriers and Short-eared Owls were distributed mainly in the moorlands of northern Lower Saxony, but nowadays the majority of both species breed on the East-Frisian Islands.

The first recent breeding record of Hen Harriers on these islands was on Langeoog in 1952. Until the late 1970s it remained only an occasional breeder. In the 1980s and 1990s the

population grew, and in 1997 it consisted of 55 breeding pairs. Afterwards a slight decline was noted.

Short-eared Owls bred on the East-Frisian Islands already in the 19th century. After World War II the population grew due to improved prey availability and it is nowadays more or less stable on a lower level. However, the population size varies considerably due to variation in food abundance.

Although the populations of both species are nearly stable, the recent decrease in the population of Hen Harriers is a cause for concern as it might be a sign that a similarly severe decrease as in the Netherlands during the past ten years might start in Lower Saxony as well, especially as the causes are still unknown.

Literatur

- BIJLSMA, R. G., F. HUSTINGS & C. J. CAMPHUYSEN (2001): Algemene en schaarse vogels van Nederland (Avifauna van Nederland 2). Haarlem/Utrecht.
- BIOS (2007): Schlupf- und Bruterfolg des Säbelschnäblers (*Recurvirostra avosetta*) auf Norderney 2007. Gutachten i. A. der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer und der Staatlichen Vogelschutzwarte. Norderney, Wilhelmshaven, Hannover.
- DIERSCHKE, J. (2007): Kornweihen und Sumpfohreulen auf Borkum, Spiekeroog und Wangerooge. Möglichkeiten für zukünftige Untersuchungen über Erkenntnislücken und erforderliche Schutzmaßnahmen im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Gutachten i. A. der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer. Wilhelmshaven.
- FORSMAN, D. (1999): The Raptors of Europe and the Middle East. London.
- GERDES, K. (2000): Die Vogelwelt im Landkreis Leer, im Dollart und auf den Nordseeinseln Borkum und Lütje Hörn. Leer.
- GROBKOPF, G. (1968): Die Vögel der Insel Wangerooge. Abh. Vogelkd. 5: 1-293.
- HECKENROTH, H., & J.-U. HEINS (1989): Kornweihe – *Circus cyaneus*. In: ZANG, H., H. HECKENROTH & F. KNOLLE (Hrsg.): Die Vögel Niedersachsens - Greifvögel. Nat.schutz Landsch.pfl. Niedersachs. B, H. 2.3: 96-107.
- KLAASSEN, O., L. DIJKSEN, P. DE BOER, F. WILLEMS, R. FOPPEN & K. OOSTERBEEK (2006): Meer Blauw op de Wadden! Broedsucces, voedselécologie en dispersie van de Blauwe Kiekendief op de Waddeneilanden in 2004-2006. SOVON-onderzoeksrapport 2006/15. SOVON Vogelonderzoek Nederland, Beek-Ubbergen.

- LEEGE, O. (1905): Die Vögel der ostfriesischen Inseln nebst vergleichender Übersicht der im südlichen Nordseegebiet vorkommenden Arten. Emden, Borkum.
- LEEGE, O. (1929): Das Brutvogelleben auf den ostfriesischen Inseln in Gegenwart und Vergangenheit. Vogelschutzw. 1929: 46-58.
- MANNES, P. (1986): Sumpfohreule – *Asio flammeus*. In: ZANG, H., & H. HECKENROTH (Hrsg.): Die Vögel Niedersachsens – Tauben bis Spechtvögel. Nat. schutz Landsch.pfl. Niedersachs. B, H. 2.7: 88-92.
- MEBS, T., & D. SCHMIDT (2006): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Stuttgart.
- SCHOENNAGEL, E. (1972): Die Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum im Lichte säkularer Bestandsveränderungen. Ornithol. Mitt. 24: 135-152.
- SCHOENNAGEL, E. (1974): Bemerkenswerte Brut- und Gastvögel auf Borkum in den Jahren 1972 bis 1974. Ornithol. Mitt. 26: 191-212.
- SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- TEMME, M. (1995): Die Vögel der Insel Norderney. Cuxhaven.
- VAN DIJK, A., A. BOELE, L. VAN DER BREMER, F. HUSTINGS, W. VAN MANEN, A. VAN KLEUNEN, K. KOFFIJBERG, W. TEUNISSEN, C. VAN TURNHOUT, B. VOSLAMBER, F. WILLEMS, D. ZOETEBIER & C. L. PLATE (2007): Broedvogels in Nederland in 2005. SOVON-monitoringrapport 2007/01. Beek-Ubbergen.